

Naunhofer Nachrichten.

Ortsblatt für Abrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Erdmannshain, Eicha, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend

Bezugspreis:

Frei in's Haus durch Ausdräger
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei in's Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit zwei Beiblättern:

Illustriertes Sonntagsblatt
und
Landwirtschaftliche Beilage.
Besteht alle 14 Tage.



Verlag und Druck:
Gang & Cule, Naunhof.
Redaktion:
Hugo Rösch, Naunhof.

Ankündigungen:

Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die viergespaltene Zeile, für Auswärtige 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens

Nr. 53.

Freitag, den 3. Mai 1901.

12. Jahrgang

Öffentliche Sitzung des Stadgemeinderats zu Naunhof Freitag, den 3. Mai 1901, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung befindet sich am Ratsbrett.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Naunhof beabsichtigt, **550 laufende Meter Straßeneinbau** alsbald nach Erteilung des Zuschlages vornehmen zu lassen. Kostenantragsformulare werden an die Interessenten verabfolgt und sind bis spätestens den 16. Mai 1901 anher einzureichen. Die Ablehnung sämtlicher Angebote und die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Naunhof, am 30. April 1901.

Der Stadgemeinderat.
Igel, Bürgermeister.

Der Pflichteifer unserer Reichstagsabgeordneten

Ist bekanntlich viel zu wünschen übrig, denn der Reichstag ist beständig beschlußunfähig. Wir brauchen uns überhaupt auf unseren Reichstag nichts mehr einzulassen. Zum ersten ist er verflacht, denn hervorragende Geister sind kaum noch vorhanden; und zum zweiten sind die Abgeordneten so verbummelt, daß das Ansehen unseres Parlaments und sein Einfluß bei den verbündeten Regierungen auf den Nullpunkt herabsinken muß. Statt 397 Abgeordneten wohnen den Sitzungen nur 3 bis 4 Duzend „Auserwählte des Volkes“ bei. Daß die Sozialdemokraten oft die Mehrheit im Reichstag haben, ist nicht neues mehr. Recht bezeichnend ist jener Parlamentskrieg, der unter diesen Umständen befürchtet, es könne eines Tages dahinkommen, daß die Mehrheit der anwesenden Reichstagsmitglieder in einem unbewachten Augenblick die Republik proklamieren. Sofort ist nun ein Teil der Presse mit dem Ruf nach Kampf bei der Hand, ohne zu bedenken, daß es im Grunde die mangelnde Freudigkeit an dem gegenwärtigen politischen Leben ist, welche die kümmerliche Besetzung des Reichstages verschuldet. Wären wir wohl etwas helfen, allein machen sie es oder auch nicht aus, wenn nicht ein neuer Geist unserem Volke und seinem Reichstages beschert und der Schwung wieder rege wird, der uns in den ersten Jahren des Reiches besetzte.

Eine Auszählung am Donnerstag vor. Woche ergab daß von den 397 Mitgliedern nur ein Drittel, nämlich 138, anwesend waren. Es fehlten also 259. Von diesen waren 54 entschuldigt. Die höchste Zahl der Fehlenden gehörte der numerisch stärksten Fraktion an, dem Centrum: von den 105 schwarzen Männern glänzten 53 durch Abwesenheit. Gleich große Zahlen Abwesender, nämlich 29, wiesen auf die Konservativen und die Sozialdemokraten; die Partei der äußersten Rechten zählt im Reichstages 52, die der äußersten Linken 57. Von der 27 Köpfe starken freisinnigen Volkspartei fehlten 12, von den 13 Mitgliedern der freisinnigen Vereinigung 7. Die Reichspartei zählt 22 Mitglieder, von ihnen fehlten 9, die Polen sandten 14 der Ihrigen in den Reichstages, von denen fehlten auch 9. Die National-Liberalen konnten sich rühmen, daß von ihren 48 Mann nur 19 regulär schwänzten. Die Antifemiten oder Deutschsozialen zählten 10, davon fehlten 5 ohne Entschuldigung. Endlich die sächsischen Volkspartei: 7 Mitglieder zählt sie im Ganzen, anwesend waren bei der Auszählung 2, es fehlten also 5. Das sind die Fraktionen und Fraktionschefs. Nun gibt es noch eine Gruppe von Reichstagsmitgliedern; sie setzt sich aus Abgeordneten der verschiedensten Richtungen zusammen, ist aber ohne jeden

inneren Zusammenhang. Sie werden deshalb als „Wilde“ bezeichnet; ihre Zahl beträgt, wenn wir die Abgeordneten aus Elb-Lothringen dazu rechnen, 38; von ihnen schwänzten 29. Zu holliboren Schläffen auf hervorragende Pflichterfüllung einer Fraktion und auf besondere Pflichtvergessenheit der anderen berechnen diese Zahlen nicht. Man wird vielmehr über sämtliche Parteien das gerechte Urteil fällen müssen, daß sie allzumal Sünder sind und des Ruhmes der Pflichterfüllung ermangeln.

Sozialdemokratische Niederlage.

Der Ausfall der eben beendeten Landtagswahlen im Herzogtum Sachsen-Altenburg hat der Sozialdemokratie eine schwere Enttäuschung gebracht. In zwei Wahlbezirken, dem 3. und 4., hatte sie seit einer Reihe von Jahren ihre Domäne, beide sind ihr jetzt verloren gegangen, da die ländlichen Wähler im Ostkreis endlich die Notwendigkeit erkannt haben, den Kampf mit dem bisher unterschätzten und vielfach falsch beurteilten Gegner aufzunehmen. Große Anstrengungen hatte die sozialdemokratische Partei im 7. (ländlichen) und im 6. Bezirk gemacht, um diese zu erobern. Obwohl sie ihre gesammelte Heeresfolge aufgebieten und den Sieg schon als unzweifelhaft gewiß für sich reklamiert hatte, erhielt im 7. Kreise Gutbesitzer Klaus doch über fünfmal soviel Stimmen, wie sein sozialdemokratischer Gegner Gutmacher Metzkow-Altenburg, und selbst in dem industriereichen 6. Bezirk siegte der Flaschenbierhändler Warin mit erheblicher Mehrheit über den Sozialdemokraten Porzellandrescher Jungmann-Dermisdorf.

Massenverhaftungen in russisch-Polen.

Die schon gemeldeten und wegen nihilistischer Umtriebe vorgenommenen Massenverhaftungen in russisch-Polen haben ungeheure Dimensionen angenommen. Am Dienstag wurden 600 Verhaftete, darunter über 200 mit einem Sonderzuge, und unter den letzteren auch ein Reichsdeutscher, von Petrikau nach der Warschauer Citadelle befördert. Die Dettschaften Sosnowce, Sielce, Dombrowa wurden durch drei Kompagnieen Kosaken aus Petrikau besetzt. In Sielce fand man eine Korrespondenz, durch welche die ganze Massenverschöpfung dem Warschauer Gouvernement veratet wurde.

Wie man aus Polen Deutsche macht.

Der Gymnasialprofessor Schecht in Grimma veröffentlicht im „Pädagogischen

Wochenblatt“ eine Arbeit, betitelt: „Der Geschichtsunterricht in der Gymnasialquarta“, in der es u. a. heißt:

„Unsere Kollegen in den rein deutschen Gegenden haben keine Vorstellung von den Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer der deutschen Sprache in den polnisch-preussischen Provinzen beim Unterrichte zu kämpfen haben. Es ist eine vollständige Sisyphusarbeit, denn die deutsche Sprache ist dem weitaus größten Teile der Schüler eine fremde Sprache. Auf die allereinfachsten Fragen bekommt man Antworten zu hören, die sich tatsächlich zur Veröffentlichung in den „fliegenden Blättern“ eignen. Dabei sind die Knaben in der Quarta durchweg 13 Jahre alt. Neulich nahm ich Rückerts „Barbarossa“ durch und stellte die Frage an einen Schüler: „Was ist ein elfenbeinerner Stuhl?“ Darauf erhielt ich die Antwort: „Das ist ein Stuhl mit elf Beinen.“ Um etwa dieselbe Zeit nahm ich Giesebrechts „Der Loos“ durch. Hier kommt die Stelle vor: „Riel oben treibt das Boot zu Lande.“ Auf die Frage, die ich an einen Quartaner stellte: „Was geschah also mit dem Boote des Loosen?“ erhielt ich die kaffische Antwort: „Das Boot ist sich gefahren nach Riel!“ Und solche Antwort bekommt man in einer Stadt, wo die Knaben doch täglich Fahrzeuge auf der Wartze schwimmen sehen und selber in den Sommerferien dem Rudersport eifrig obliegen.“

Ein polnischer Volksschullehrer, der diesen Auszug aus Professor Schleichs Auslassungen einem Berliner Blatte übermittelte, fügt noch hinzu:

„Auf dem Lande, in den Volksschulen etc. sieht es noch viel trostloser aus. Vor einiger Zeit wurde in einer Schule in einer kleineren Stadt der Provinz das Lied: „Heil dir im Siegerkranz“ durchgenommen. Trotz der furchtbarsten Prügel (!) verstanden die Kinder durchaus den Inhalt des Gedichtes nicht. Die Stelle „Fühl in des Thrones Glanz, die hohe Wonne ganz“, erklärten sie dahin: auf dem Throne gibt es eine besonders gut gebratene Gans zu essen. Schreiber dieses hat eine 18jährige Hausgehilfin (Polin). Das Mädchen hat acht Jahre lang eine Volksschule in der Provinz Posen besucht und während dessen den Unterricht von deutschen Lehrern ausschließlich in deutscher Sprache erhalten. Es kann aber nicht eine Zeile deutsch lesen oder schreiben, natürlich ebenso wenig polnisch.“

Rundschau.

Der Bischofshof von Mey steht seit langem leer weil sich Papst und Kaiser über die Besetzung nicht einigen können. In Rom will man abfolgt einen französisch gesinnten Mann auf den Mejer Stuhl setzen, von wegen der vielen Französlinge, die es unter den Lothringern noch giebt, in Berlin hält man ebenso hartnäckig an dem einmal ins Auge Gefassten fest. Der, welcher für den Kaiser der „rechte Mann“ ist, heißt Baron Jörn v. Bulach. Er ist ein geborener Elsäßer, aber seine Gesinnung ist gut deutsch. Als Ausrede für die Ablehnung gebraucht die römische Kurie den Umstand, daß Baron Jörn von Bulach erst 42 Jahre alt ist — ein Fehler, der sich von Tag zu Tag bessert. Uebrigens giebt es noch jüngere Kirchenfürsten als ihn. Der Fürst-Bischof von Prag, Freiherr Leo von Serebensky, ist noch nicht einmal 38 Jahre alt.

Österreich scheint auf seinem alten Warsche noch dem Balkanlande, den es um der russischen Sehnsucht nach dem Goldenen

Horn willen niemals ganz aus den Augen lassen darf, in aller Stille um einige Schritte weiter gekommen zu sein. In Albanien soll die österreichische Regierung seit längerem eine wirksame politische Agitation betreiben, über welche jetzt allerdings nicht Ausland, sondern Italien in Erfahrung gerät, das bekanntlich in Albanien nicht unbedeutende politische Interesse zu wahren bestrebt ist. Es bildet ein Interesse für sich, daß Österreich seine albanischen Erfolge mit Hilfe der sonst vieler Orts in Mißkredit geratenen Jesuiten erreicht hat.

Der siebzigste Geburtstag des Herzogs Friedrich von Anhalt ist festlich begangen worden. Ein weitgehender Amnestieverlaß ist verfügt worden, wodurch sich dieses Jubiläum sehr vorteilhaft von gewissen anderen unterscheidet.

China.

Graf Waldersee hat einen Nachtrag zu seinem Bericht gefandt, in welchem es heißt: Die Deutschen Truppen waren bedeutend schneller als die Franzosen nach den Bereitschaftstellungen vorgerückt, von denen aus der Angriff auf die Bergpässe erfolgen sollte. Infolge ihrer brillanten Marschleistungen trafen die Deutschen bereits am 21. statt am 22. April dort ein, und ihr weiterer Vormarsch nach einer neuerlichen Verständigung mit den Franzosen ging schon am 22. statt am 23. April von Statten. Am 23. nahmen die deutschen Kolonnen auch bereits die Thore der großen Mauer mit Sturm. Die Verfolgung der Chinesen, welche beim südlichen Thore gescheitert wurden, fiel gleichfalls den deutschen Truppen zu und führte diese bis nach Kukuan, wo 7000 reguläre chinesische Truppen die Flucht ergriffen, ohne den Angriff der Deutschen abzuwarten. General Bailmond, der später mit seinen Soldaten in Kukuan eintraf, erkannte rückhaltlos und auf das bereitwilligste die vorzüglichen Marschleistungen unserer Truppen an. — Man sieht hieraus, daß die Durchführung der Operation durch die Deutschen allein erfreulicherweise nicht auf diplomatische oder persönliche Differenzen mit den Franzosen zurückzuführen ist.

Die mittelbaren Urheber der chinesischen Unruhen, die Missionare, nehmen ihre Thätigkeit wieder auf. Den in der Mandchurie thätigen folgen jetzt die Missionare in Süd-Schantung. Die Bevölkerung hat sie gut aufgenommen. Die Beamten mußten auf Befehl des Gouverneurs Janshikai die Missionare empfangen, damit das Volk seine gute Gesinnung gegen die Europäer sehe. Der Gouverneur habe allen Dorfschreibern, die Christen seit drei Jahren nicht behelligen, einen Knopf als Auszeichnung versprochen. — Die Missionare könnten sich, wenn sie nun einmal nicht von China lassen wollen, doch noch einige Zeit gönnen, ehe sie dort vielleicht von neuem ungewollten Anlaß zur Verwicklung der Lage geben.

Südafrika.

Milners Rücktritt wird, wie ein Kabeltelegramm aus London berichtet, in parlamentarischen Kreisen als sicher bevorstehend betrachtet. Sein Urlaub, den er angeblich aus Gesundheitsrücksichten genommen hat, gilt als Uebergang zur Niederlegung seines Amtes. Als sein Nachfolger wird der indische Vizekönig Curzon genannt.

Cecil Rhodes ist am Sonnabend der Befangennahme durch die Buren nur durch ein Wunder entgangen. Der Vorgang spielte sich in der Nähe von Kimberley ab. Die Buren hatten den Eisenbahndamm bis dicht

össchen
ene Wurst,
en Schinken,
u. Pökelfleisch
car Krause.

nur
ine
en Maschinen
räte
itz, Naunhof.

Produktionsfähigkeit
200.000 Hl.

onst
Illustrirtes
ber Kräuter-
an Jeder-
xpedition der
s Monats-
ethen (Anh.)

blüffel
en, bitte abzugeben
straße 116. b.
unserem Chef J.
re Alpenras.
riesigen

den Reingewinn
denen Stern“ ge-
für unsere Schule
ern Bäckermesser

gebrachte Interesse
denen, die durch
rmisten Dank aus.
uldirektor.

Markt 4
8 Detailgeschäfte:
Pfg.
Pfg.
Pfg.
Pfg.
Pfg.
Pfg.
Pfg.
Pfg.

erfelbe Besitzer eines ... jetzt nun kann ... nächstes Jahr hofft ... Bürger zu werden. ... gen sich in ähnlicher ... und hoherfreuliche ... Bürgermeister Igel ... Kommerse. Die ... Leipzig befinden sich ... Rechtsstreit über die ... Wässerwertes ... geteilt worden ist, ist ... Raunhofer ausge ... seine Raunhofer ... Kötzel aus seinem ... aern, was für unseren ... erzwachs von ca. ... usmacht. ... an, sich voll ... ihr zugleich kommen ... zeitigen Kessel- und ... bilden in ihrer vollen ... und ein entzückendes ... sagen, falls nicht noch ... und heimsucht, was ... selten ist, wird sich ... hübschschmuck zeigen; ... ährlich, einem starken ... egenzuehen. ... wird eine größere ... er Dreijährig-Frei ... ung von Klausman ... Die Ausreise findet ... reise Frühjahr 1904 ... rauer, Zimmerleute, ... ser, Töpfer, Maler, ... andere Handwerker ... u. f. w.) werden ... gut. Bemerker von ... 1.67 m großem ... em 1. Oktober 1882 ... r Einstellungsge ... den Dienst lautenden ... dem I. Seebataillon ... it für das III. See ... I. Seebataillon in ... ienleitritt für das ... Marinefeldbatterie, ... rillier-Detachement ... e) möglichst bald ein ... hände beginnt mit ... r Dreußen, sondern ... rend diese Wildart ... noch bis mit dem ... ut genießt. ... meister interessante ... sich dem Vernehmen ... andgericht Dresden ... ge Innungsvorstand ... ur-, Bardier- und ... holte zwei Herren ... mung aller Innungs ... alung der Innung ... i bene Eintrittsgeld ... lge Innungsvorstand ... Stolltagische gemacht ... Instanz abgewiesen, ... Teil nicht beruhigte; ... sache in die nächste ... tobjekt beträgt 3 Mt.

40 Pf. pro Kopf der Verklagten. Vier Rechtsanwälte sind zur Durchführung der Sache mit tätig.

Die nächste Feldbriefpost nach China geht Freitag, 3. Mai von Berlin ab. Sie erreicht am 5. Mai in Brindisi den „P. und D.“, der sie in Port Said einem französischen Dampfer überlegt. Das deutsch-chinesische Zentral-Postamt in Shanghai erreicht die Post am 6. Juni, dem Fronleichnamstage. In Tientsin, Peking, Paotingfu u. dürfte diese Feldpost also etwa Mitte Juni ankommen. Sie befördert nur Briefe und Postkarten, Drucksachen nur unter Umschlag. Auslieferung der Postfächer hätte also sofort zu erfolgen.

Ueber den Saatensatz in Sachsen wird von der Kanzlei des Landesultimates berichtet: Der Frost ohne Schnee im Januar genügt, um den Weizen saaten, besonders die englischen Sorten, in allen Bezirken zu vernichten oder doch sehr erheblich zu beschädigen. Nur in den Amtshauptmannschaften Chemnitz, Glauchau, Marienberg und Zwickau, sowie auch allenthalben im Vogtlande, wo etwas Schnee gefallen war, haben die Weizen saaten wenig, zum Teil gar nicht gelitten. Als widerstandsfähiger hat sich nur der alte deutsche Braunweizen, der aber nur noch vereinzelt, 5—10 Prozent der Fläche, angebaut wird, erwiesen. In 10 Bezirken sind 50—80 Prozent der Anbaufläche ausgeerntet und müssen umgepflügt werden. Wie der Weizen, so hat auch mit wenig Ausnahmen der Raps gelitten, sodass in fast allen Bezirken Umpflügungen, vielfach auch bis annähernd 100 Prozent der Anbaufläche, stattfinden müssen. Auch der Klee hat gelitten, doch hält sich der Schaden in mäßigeren Grenzen; zwischen 5 und 25 Prozent der Anbaufläche sind verloren. Ein erfreulicheres Bild zeigen die Roggen saaten, die mit ganz geringen Ausnahmen gut durch den Winter gekommen sind und vielfach einen ausgezeichneten Stand haben.

Dresden. Ein mitleidiges Herz kann einen unter Umständen ins Gefängnis bringen. War da der Rutscher Hierig beauftragt, Briefe zu fahren. Unterwegs, in der Nähe des Kohlenbahnhofes kam ein etwa 5 Jahre alter Junge an den Wagen heran und bettelte um ein paar Kohlen. Da er den Knaben nicht los werden konnte und befürchtete, daß derselbe noch unter die Räder geraten könnte, warf er drei Briefe herunter. Am Bestimmungsorte angelangt, machte der Rutscher sofort seinem Herrn von dem Vorfall Mitteilung, der sich damit auch zufrieden gab. Jener Vorgang war aber von einem Schuttmann beobachtet worden, der Anzeige erstattete. Hierig wurde vor Gericht gestellt, unter der Anklage, Kohlen im Werte von — sage und schreibe — 1½ Pfennig unterschlagen zu haben. Das Gericht war aber anderer Ansicht als der übertriebene Schuttmann und fällt ein freisprechendes Urteil.

Leipzig. Die Maifeier verlief ruhig. Es beteiligten sich daran hauptsächlich die Arbeiter der Holz- und Metallindustrie. Im Laufe des Tages fanden 24 gut besuchte sozialdemokratische Versammlungen statt, in

denen Resolutionen für den Achtstundentag zur Annahme gelangten.

Pirna. In der letzten Nummer des Pirnaer Anzeigers werden nicht weniger als 22 Zwangsversteigerungen auf einmal angekündigt. Zusammen handelt es sich um die Vororte Heidenau, Mügeln u., die wie Pilze emporgeschossen sind.

Wernesgrün. Bildende Hunde jagten dieser Tage auf Wernesgrüner Revier ein weibliches Reh bis an das Dorf; dort brach das Tier zusammen und wurde von den Bestien förmlich zerissen. Als hinzukommende Leute die Hunde verjagt hatten, stellte es sich heraus, daß die getödete Rinde zwei nahezu ausgebildete Junge im Leibe trug, welche leider mit zu Grunde gegangen waren.

Grimma. In den Nachr. f. Grimma lesen wir: Seit langem hat sich die Bau thätigkeit nicht so schlecht angelassen, wie in diesem Jahre. Erst ein einziger Wohnhausneubau ist in Angriff genommen, und auch dieser hat nur bescheidenen Umfang. Außerdem liegen nur noch zwei Besuche um die Erlaubnis zum Bau von Wohnhäusern vor. Es stehen eine Anzahl momentlich größerer Wohnungen in der Stadt leer, was auf die Bauzeit natürlich nicht sonders wirkt.

Burgen. Der ständige Notarwagenverkehr Burgen-Eilenburg wird aller Voraussicht nach am 15. Mai eröffnet werden. Es werden täglich 6 Touren nach und von Eilenburg gemacht. Die Fahrzeit soll 1½ Stunden betragen.

Burgen. Der in der Kryptographischen Anstalt von Otto Bachtler ausgebrochene Streik ist durch die Vermittlung des Stadtschreibers Dr. Trollich beendet worden.

Ein Hausbesitzer in Rosenberg bei Blauen i. V. erstattete Anzeige, daß ein Radfahrer eines seiner Hühner überfahren und getödet habe, und verlangte des Radfahrers Bestrafung. Nicht wenig erstaunt war er, als er von der Polizei die Mitteilung erhielt, daß eine Bestrafung des Radfahrers nicht angängig sei, da nach der Polizeivorschrift Hühner überhaupt nicht auf der Straße herumlaufen dürfen, daß dagegen er selbst wegen Uebertretung der betreffenden Verordnung eine Polizeistrafe von 5 Mark zu zahlen habe.

Großhain. Eine Familie weißer Rehe zu beobachten ist im Walde des nahen Frauenheim Gelegenheit. Ein weißes Reh, von dem voriges Jahr in den Blättern berichtet wurde, hat zwei vollständig weiße Käbchen zur Welt gebracht. Die Tiere sind sehr zutraulich.

Glauchau. Das Landgericht Zwickau hat den Schneider Albin Bilz hier wegen Störung eines Begräbnisses durch Erregung ruhestörender Lärmes zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Reithain. In vier Fuchsbauen auf dem hiesigen Schießplatze befanden sich vier alte und 20 junge Füchse. Die Alten wurden erschossen, 18 Junge erbiß der Dackel und vier Junge wurden vom Förster, Herrn Heidenreich, aufgezogen.

Blauen i. V. Hier herrscht eine Wohnungsnot wie kaum in einer anderen Stadt. Unter allen Städten des Königreichs Sachsen werden hier die höchsten Mieten bezahlt. Um der

Wohnungsnot einigermaßen abzuhelfen, bildet sich vor 4 Jahren eine Baugesellschaft, die bis jetzt 18 Arbeiterwohnhäuser mit 189 Familienwohnungen errichtet hat. Nach den Wohnungen, die 180 bis 200 Mk. Miete kosten, ist eine solche Nachfrage gewesen, daß ihr auch nicht entfernt entsprochen werden konnte. Die Gesellschaft bezieht zur Zeit den Bau von vier weiteren Häusern.

Blauen i. V. Die Hoffnungen, die die Landwirte unserer Umgebung auf die Erleichterung und die geschäftlichen Erfolge der Molkereigenossenschaft Blauen (e. G. m. b. H.) gesetzt hatten, wollen sich leider nicht erfüllen. Die Genossenschaft, der eine größere Anzahl Mittergutbesitzer und Gutsbesitzer angehören, arbeitet mit Unterbilanz. Die jetzt veröffentlichte Jahresrechnung auf das verlossene Geschäftsjahr weist einen Verlust von 1600 Mk. auf. Wie man hört, hat infolge dieser ungünstigen geschäftlichen Erfolge der Aufsichtsrat die Auflösung und Liquidation der Genossenschaft beantragt.

Einfiel. Dienstag Abend in der 11. Stunde ist das Seitengebäude des Gutsbesizers Kempe ein Raub der Flammen geworden. Leider haben auch dabei vier Menschen ihren Tod gefunden. Schwere Brandwunden erlitt auch die Frau Bochmann, welche Kind und Enkel noch retten wollte. Bei den Rettungsarbeiten verunglückte auch ein Feuerwehrmann, welchem ein Feuerhaken auf den Oberschenkel fiel und ihn schwer verletzte. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß die übrigen Hausbewohner nur das nackte Leben retten konnten.

an den Centralverband in Kairo gesandt werden. Der Centralverband der Stärke, Sektion Röllin.

Die vergessene Brille. Ein hübsches Städtlein wird in den Beamtenreisen einer Stadt nahe Breslau viel besprochen und besocht. Ein bei einer Behörde angestellter Kalkulator erhält wegen eines in einer eingereichten Rechnung enthaltenen Fehlers diese von der kgl. Obergerichtskammer zurück. Er prüft das Schriftstück genau, kann indessen den Fehler nicht entdecken und reicht es mit entsprechendem Vermerk der Behörde „ehrerbietig“ wieder ein. In der Aufregung packte er indessen seine Brille mit dazu. Nach einiger Zeit erhält er den Bescheid, daß das „Monitum“ allerdings zu Unrecht ergangen sei, er möge sich aber in Zukunft derartiger „Anspielungen“ enthalten.

Die Affen von Gibraltar haben kürzlich den Besuch eines hervorragenden Zoologen empfangen, der über die gegenwärtigen Verhältnisse dieser merkwürdigen Sippe vor der Londoner Zoologischen Gesellschaft einen Bericht erstattet hat. Da der Fels von Gibraltar der einzige Platz in Europa ist, wo Affen in Freiheit vorkommen, so hat man ihnen dort eine besonders liebevolle Beachtung geschenkt. Vor dreißig Jahren jedoch war ihre Zahl bis auf zwei Weibchen zusammengeschrumpft, und um das gewisse Aussterben zu verhüten, mußte für frischen Nachschub aus Afrika gesorgt werden. Jetzt wird die Zahl der Affen auf 150 geschätzt, und die Mäheren, die sie bei jeder Gelegenheit an den Gärten verüben, legen für ihre Lebhaftigkeit und ihr Wohlbedienen ein oft recht unerwünschtes Zeugnis ab. Oft gehen sie in Trupps von 15 oder mehr auf allerhand dumme Streiche aus. Während sie einen Obstgarten plündern, wird eine Schilfwache aufgestellt, die bei nahender Gefahr einen dem ferneren Klaffen eines Hundes ähnlichen Warnruf ausstößt. Alte Männchen sind jedenfalls schon oft so weit gegangen, daß sie ganz dicht an einen Vorübergehenden heran springen und ihm die Zähne zeigen. Da der Schaden, den sie stiften, immerhin nicht beträchtlich ist, so wird man dieser für Europa einzigen Affenkolonie einen ferneren Bestand gönnen.

Astronomischer Kalender.
Donnerstag, den 2. Mai 1901.
Sonnenaufgang 4 Uhr 30 Min.
Sonnenuntergang 7 Uhr 25 Min.
Mondaufgang 6 Uhr 25 Min.
Monduntergang 3 Uhr 41 Min.

Brant Seiden-Robe
Nr. 17,50
und höher — 4 Meter — porto- und postfrei zugesandt. Muster umgehend. Ebenfalls von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Meter.
G. Henneberg, Zürich.
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.)

Sachnachrichten.
Dom. Cantate. Raunhofer:
Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.
Klinga.
Vorm. 7 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Feststunde.

Ein edles Frauenherz.
Roman von Viktor Heineberg. 36

„Wida, mein Bruder kehrt zurück, er kommt heute noch!“
Emilie bemerkte die Bekräftigung in den Jagen Widas bei diesen Worten und mit zuckenden Lippen wandte sie sich hinweg. Gächle eilte sofort in das Gemach ihrer Mutter und in dem allgemeinen freudigen Trubel vergaß man der bezahlten Gesellschafterin, die auf diese Weise es erzwungen konnte, ihren Thronen in der Einsamkeit ihres Gemaches freien Lauf zu lassen.

„Ja,“ entgegnete Emilie sinnend.
„Reine Hofe,“ fuhr Lady Wida fort, „ist sehr geschickt, wenn es sich darum handelt, Schmutz oder hässliche Blumen zu arrangieren, dies aber bedarf des realen Kunstverständnisses; wollen Sie mir helfen, Fräulein?“
„Sie zuckte schmerzhaft in den Jagen des Mädchens, doch sie entgegnete mit vollständiger Ruhe: „Sehr gerne, Lady Wida.“
„Ich danke Ihnen, Sie sind sehr zuvorkommend und liebenswürdig; ich werde dessen stets eingedenk sein; ich möchte so gerne heute vorteilhaft aussehen!“
„Darum gerade heute mehr als an einem anderen Tage?“
„Das ist mein Geheimnis!“ lachte Wida erwidert.
„Ist es möglich, daß Sie ihn gerne fesseln möchte?“ fragte sich Emilie mit geheimen Wangen, ahnungslos, daß die stolze Wida Hedderwick ihr Leben dahingegen haben würde für einen einzigen Blick warmer Liebe und Bewunderung aus Robert Wilcoz' dunklen Augen.
„Sie kommen in mein Zimmer, nicht wahr, Fräulein? Ich lasse die Blumen dorthin bringen und werde Lady Clark sagen, daß Sie so gütig sind, mir beizustehen.“
Emilie blieb allein, aber seltsame Gedanken leiteten ihre Gesellschaft in ihrer Einsamkeit. Was half war jenen schönen Mädchen so viel daran gelegen, vorteilhaft auszusehen? Weshalb wollte sie sich gerade mit Rosen zieren, die doch keine Lieblingsblumen waren?
„Ich will nicht helfen, sie zu schmücken, damit es ihr desto leichter werde, ihn gütlich von mir abzuwenden,“ dachte die arme Gesellschaftsdame. „Er ist mein Watte, das Wort des Bräutigams hat uns vereint, sie soll ihn mir nicht rauben; doch welche törichte Gedanken gebe ich Raum; Robert Wilcoz gilt ihr nichts, Kapitän Briston, er ist es, dem sie gefallen will.“
Sie war froh, nicht sofort sich wieder zu Lady Clark begeben zu müssen, denn sie fühlte, daß sie die beständigen Gespräche über den geliebten Sohn nicht mit hinreichender Fassung werden anhören können; regungslos lag sie, in Gedanken vertieft, bis endlich die Glocke zum Abendessen erklang und sie sich beeiligt sah, die Gesellschaftsdame wieder aufzusuchen. 86,20

„Fräulein Widdell,“ rief die ungeduldige Stimme der Gräfin sich vernemend. „Weshalb hören Sie nicht, wenn ich zu Ihnen spreche? Suchen Sie Lady Gächle, ich fühle mich wieder ganz wohl, der bloße Gedanke an die Rückkehr meines Sohnes hat mich hergesteilt; rufen Sie meine Tochter, sie muß die frohe Kunde sofort erfahren.“

Niemals hatte Emilie die stolze Gräfin in so lebhafter, freudiger Erregung gesehen; ihr Sohn war das eine Wesen auf Erden, das sie leidenschaftlich liebte, und der Gedanke an seine Rückkehr erweckte ihre ganze Thätigkeit.

Wie Emilie das Gemach verlassen, woher sie die Kraft nahm, auch nur ein Glied zu rühren, sie wußte es nicht; mechanisch legte sie die Hand an die Stirn; wann würde es enden, das qualvolle Pochen in ihrem Hirn; er kam, in wenigen Stunden schon war er da und fand sie hier.

Dann entsann sie sich auf einmal, daß sie Lady Gächle zu der Gräfin beschleiden sollte, und sie eilte in das Wachshaus, wo die junge Dame um diese Stunde gewöhnlich zu finden war. Sie sah noch den Schimmer lichter Gewände und wie von weit her drang der Klang von Stimmen an ihr Ohr.

„Es muß ein Unglück geschehen sein,“ sprach Wida zu Gächle; „sieh nur Emilies verzerrte, bleiche Blicke!“

Widam sah sie sich endlich, sie durfte ja um keinen Preis das Geheimnis verraten; zu Lady Gächle emporschauend, sprach sie mit ziemlicher Ruhe: „Verzeihung, Lady Gächle, ich habe mich zu sehr beeilt, um Sie zu holen, daß mein Herz von der raschen Bewegung einen Augenblick stille zu stehen schien; es ist nichts geschehen, Lady Clark befindet sich besser und wünscht Ihre sofortige Anwesenheit.“

„Sie halten ein Telegramm in Händen, was ist es?“
Emilie erwiderte: „Ich las es der Gräfin vor und habe es mitgebracht,“ sie hielt plötzlich inne, doch beide Damen beachtet es nicht.

„Ein Telegramm, es muß von meinem Bruder sein; wenn Sie es Mama vorgelesen haben, so darf ich den Inhalt doch wohl wissen; wollen Sie es mir geben?“ Schweigend reichte ihr Emilie das Blatt.

Gasthof Erdmannshain.

Sonntag, den 5. Mai, Nachmittag 3 Uhr

grosses Gartenkonzert

wobei ein **Hammel am Spieß** gebraten wird. Gleichzeitig großes

Preisskegeln.

Ausgelegt sind 30 Preise, erster Preis ein **lebender Hammel**.

Jeder Konzertbesucher erhält ein Preisloos.

Entree 25 Pfennig.

Es ladet freundlichst ein

D. Völle.

Einem geehrten Publikum von Naunhof und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich das bisher von Herrn Georg Thomschke hier selbst betriebene **Materialwaren-Geschäft verb. mit Briketthandel** käuflich erworben habe, und wird es mein Bestreben sein, das mich beherrschende Publikum mit nur guten Waren bei billigsten Preisen zu bedienen. Um gütige Unterstützung bittend zeichne

Hochachtungsvoll
Friedr. Wilhelm Mäde,
Grünmaerstrasse 123 B.

Königlich Sächsischer **Militär-Verein**
„Kameradschaft“
Naunhof und Umgegend.
Sonntag, den 4. Mai 1/9 Uhr
Monatsversammlung.
D. V.

Freiw. Feuerwehr.
Naunhof.
Sonntag d. 5. a. c. früh punkt
8 Uhr Dienst.
Das Kommando.

Turnverein.
Sonntag, den 4. d. Mts.
abends 8 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Fröbel'scher
Privat-Kindergarten
Gartenstraße, Waldschlösschen
1 Treppe, nimmt Kinder von 2-6 Jahren.
Honorar pr. Monat 2 Mk. Hand-
arbeitsstunde pr. Monat 2 Mk.
Hochachtend **M. Gutmann.**

**Frische Eier, sowie
junges Geflügel**
lebend, kauft und zahlt stets höchste Preise
Georg Lehmann, Al. Markthalle,
Langestraße 24.

P. P.
Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft
von Naunhof und Umgegend zur Lieferung
frei ins Haus:
Echt Münchener Löwenbräu 15 Fl. Mk. 3.—
Echt Kulmbacher St. Petri 18 Fl. Mk. 3.—
ff. leicht Bayrisch (hell) 20 Fl. Mk. 3.—
" do. " (dunkel) 20 Fl. Mk. 3.—
" Lagerbier, Aktienbrauerei Gohlis 30 Fl. Mk. 3.—
" Böhmisches, Aktienbrauerei Gohlis 25 Fl. Mk. 3.—
" Erlanger (Tafelbier) Aktienbrauerei Gohlis 40 Fl. Mk. 3.—
" Einfachbier (dunkel) Aktienbrauerei Gohlis 50 Fl. Mk. 3.—
" Champagner-Weisse 20 Fl. Mk. 3.—
" Limonade — Gazeuse (Simbeer, Zitronen, Waldmeister usw.) 12 Fl. Mk. 3.—
Sellerwasser 30 Fl. Mk. 3.—
Echt Harzer Sauerbrunnen 12 Fl. Mk. 3.—
Bestellungen können auch fernerhin noch bei
Herrn G. Fischer, Gartenstr. abgegeben werden.
Naunhof, Hochachtungsvoll
Schloßgasse 142b. **F. A. Fichtner.**
Telephon Nr. 35.

Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesichte, rosigem
jugendfrischen Aussehen, reiner sammetweicher Haut
und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Silkenmild-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Schymmer: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei
C. Mertz, Drog. und G. Haberkorn.

Zur Sommersaison

bringe ich geehrten Herrschaften meine Werkstatt zur
Anfertigung moderner Garten- und Verandamöbel
aus Weiden, Rohr, Bambus, Kongo-Eiche, Theesteine etc., desgleichen für Zimmer u. Salon pp.
in den prächtigsten Farbenmischungen umspannene Rohr- u. Holzmöbel in empfehlender Erinnerung.
Gleichzeitig empfehle mein Lager sämtlicher **Korbwaren**, wie **Reisekörbe**,
Wäsche-, Trag-, Hand-, Holz- und alle anderen Gebrauchs- und Luxuskörbe, Bürsten,
Besen, Wäschekleinen, Schrubber, Schwämme, Loufsahs, Fensterleder etc. zu sehr niedrigen
Preisen und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Naunhof, Leipzigerstr. 40 B. **MAX KRAUSE**, Korbmachermeister.

Den Herren Dekonomen zur gefl. Kenntnis, daß ich für sämtliche
landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
aus der Fabrik von
Rudolph Sack, vom Generalvertreter Ernst Ahr
die Vertretung für den Leipziger Kreis übernommen habe. Bei Bedarf
bitte um Berücksichtigung.
Zeitgemäße Preise und prompte Bedienung zugesichert.
Naunhof, Gartenstraße.
Telephon Nr. 28. **Otto Leipnitz.**

Maschinen-, Werkzeug- u. Metallwarenfabrikation

Naunhof O. Freiberg. Leipz. Str.
Spezialität:
Anfertigung von Gummiformen, Strehlern und Dörnern.
Ausarbeitung von Patenten.
Fachmännische Reparatur-Anstalt
für
Fahrräder u. Motorwagen, Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen
Emallieren und Vernickeln.
Verkauf
von Fahrrädern feinsten Marken, Luftschluchchen und Mäntel unter günstigen Bedingungen,
sowie sämtliche Zubehörteile für **Fahrräder.**
Anlagen
für Telephon, elektrische Klingeln und Blitzableiter.
Garantie für solide und dauerhafte Arbeit.

Der neue Sommerfahrplan von Naunhof
kann von **Freitag Mittag** ab in unserer Buch-
handlung gekauft werden. Preis 25 Pfg.
Günz & Eule.

Phänomen-Fahrräder

von **Gustav Siller, Zittau**, sind die leichtestlaufendsten Fahrräder der Erde.
Vertreter: **August Busch, Naunhof, Langestraße Nr. 118.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch mangelhafte, schwer verdauliche, zu heiße oder zu kalte Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, kitzelnden, Gesundheits zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Krämpfe in Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein rasch und eindringend beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdauliches, verleiht dem Verdauungsorgan eine Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhlaufgang die Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Stuhlverstopfung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverengung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schmerzhaften Nerven, stöhnen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuterwein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Hubert Ullrich'scher Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den **Apotheken zu haben.**
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malgawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 200,0, Eibischsaft 150,0, Kirschsaft 300,0, Manna 20,0, Fenchel, Anis, Holdeewurzel, amerik. Krautwurzel, Korianderwurzel, Kalmuswurzel sa 10,0. Diese Bestandteile mischt man!

Waldschlösschen

Morgen Freitag
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
Oscar Krause.

Restaurant Trompeterschlösschen.
Einspazier vom Tag à Lit. 10 Pfg.
gibt ab **Karl Fischer.**

Alle Reparaturen
Uhren, Goldwaren, optischen Artikeln liefert billigst
H. Tritzscher,
Naunhof, Langestr. 26.

Radfahrsport.
Fahrräder aus erster Hand. Billigste Preise.
Müller, Naunhof.

Ein großes
Logis,
1. Etage, mit Garten ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Naunhof.
Ein Landhaus mit schönem Garten, an der Bahn gelegen, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein sauberes
Mädchen
wird vormittags zu Aufwartung gesucht von
Frau Moser, Waldstraße 136.

Frauen
finden Beschäftigung zu leichter Hausarbeit, auch stelle ich ein junges Mädchen ein.
Schmidt's Filzwaren- u. Pantoffel-Fabrik,
Burgenerstr. 266.

Blumengärten für Freud und Leid.
liefert geschmackvoll das Blumen-
geschäft von **Paul Rothe,**
Naunhof, Leipzigerstrasse.



Roten Gartensand
verkauft
Wietz, Pomßen.

Kontobücher
erhält man in der
Buchhandlung von **Günz & Eule.**

Fuchs
Frei in's
Frei in's
Die Naunhofer
Nr. 54
Heute n
als Straßen
Naun
In der
Mühlberg u
Dierauf
1. Die
der Firma
2. Der
von ihm be
ausgeschrie
3. Die
rechten Seite
4. Von
der Besteueru
nunmehr nach
mit 546 805
diese Steuer
5. Auf
Jahr die Gen
für die Grund
6. Gegen
und Restaurant
7. Die
von der Firm
beträgt je rum
der Marienhü
8. Eine
Bedauungspla
bei der Auffid
9. Die v
den Malteich
10. Eine
stückes für die
Tausend Mark
11. Für
bewilligt.
Naunh
Minister
Der preußi
plötzlich gesch
minister und
ministeriums,
sein Abjchie
vorausichtlich
mit Miquel
Freiherr v
sowie Handel
Entlastung geb
Der Kanal
Durch diesen
tagessession will
sie nicht länger
beliebte Taktik
Kanalarlage g
falls ihr Ansel
dem Schluß de
gethan ist, un
ist bemerkens
minister v. Th
vorlage stets
getreten ist, au
als Zeichen das
aus entschlossen
fallen zu lassen
Session wieder